

# Konkrete Projektideen sind gefragt

Leader-Region Osterode am Harz trifft sich online zum Vernetzungstreffen.

Von Kerstin Pfeffer-Schleicher

**Osterode.** Zu einem Vernetzungstreffen hatte die Leader-Region Osterode am Harz eingeladen. Auf der Tagesordnung der Online-Veranstaltung stand die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts, das Voraussetzung für die Teilhabe an der Förderperiode 2023 bis 2027 ist. Leader ist ein Programm der Europäischen Union zur Stärkung des ländlichen Raums; gefördert werden Projekte von Initiativen, die diesem Ziel dienen.

Nach der Auftaktveranstaltung und zwei Workshop-Runden sollten jetzt bei der Veranstaltung der Stand der Entwicklungsstrategie und die erarbeiteten Handlungsansätze vorgestellt werden, kündigte Regionalmanagerin Anja Kreye an.

## Vorbereitung endet Ende April

„Wir sind schon ziemlich weit fortgeschritten“, erklärte Bianka von Roden von der Planungsgruppe Puche in Northeim, die den Prozess begleitet. Im März sollen sich bereits die ersten Projekte, die eine Förderung beantragen wollen, vorstellen. Der Abschluss der Vorbereitungen auf die neue Förderperiode ist für Ende April terminiert.

In ihrer Präsentation erläuterte von Roden die Ergebnisse, die sich in den Workshops herauskristallisiert hatten, welche Themen nach Ansicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Region wichtig sind und welche Zielstellungen angestrebt werden sollen.

## „L(i)ebenswerte Region“

Unter dem Stichwort „L(i)ebenswerte Region“ benannte von Roden drei Handlungsfelder, denen sich die Lokale Aktionsgruppe in der kommenden Förderperiode widmen will.

Leben und arbeiten: Ortschaften als Zentrum des sozialen Lebens erhalten, indem Themen wie Mobilität, Nahversorgung, Siedlungsentwicklung, Gesundheitsversorgung, Bildung und Wirtschaft angegangen werden.



Unter „Erleben und beleben“ fällt zum Beispiel eine Sanierung bzw. Wiederbelebung des Waldschwimmbads Scharzfeld.

FOTO: CHRISTIANA AUER / HK-ARCHIV

**Erleben und beleben:** Betrifft die Bereiche Tourismus, Kultur, Freizeit und regionale Wertschöpfung. Ziele sind unter anderem, das kulturelle Erbe in Wert zu setzen, regionale Angebote erlebbar und heimische Produkte bekannter zu machen sowie die regionale Wertschöpfung zu steigern und damit zur Identitätsstiftung in der Bevölkerung beizutragen.

**„Jetzt kommt es nicht nur auf gute Ideen an sondern vor allem auf die Umsetzung und handelnde Akteure.“**

Anja Kreye, Regionalmanagerin der Leader-Region

**Schützen und pflegen:** Bezieht sich auf den Kultur- und Landschaftsraum, der beispielsweise ein naturverträgliches Erleben ermöglichen soll, die Land- und Forstwirtschaft sowie Maßnahmen zum Klimaschutz.

## Ehrenamt, Teilhabe und Netzwerke

Als Querschnitt-Themen führte von Roden ehrenamtliches Engagement, gesellschaftliche Teilhabe, Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie den Auf- und Ausbau von Netzwerken an. „Das Ehrenamt leistet in allen Bereichen einen großen Beitrag und übernimmt viele Aufgaben“, betonte sie. Deshalb sei es ganz wichtig, es am Leben zu erhalten und zu unterstützen, zum Beispiel durch die Kooperation von Vereinen, durch Wissenstransfer und den Austausch in Netzwerken. Von Roden bedankte sich bei den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Workshops „für eine Vielzahl an Ideen und guten Handlungsansätzen“, die zu dem umfangreichen Entwurf einer Regionalen Entwicklungsstrategie geführt hätten. Im nächsten Arbeitsschritt stehe nun zur Diskussion, wie die neue Förderperiode ausgestaltet werden soll, kündigte die Regionalmanagerin der Leader-Region Osterode am Harz an.

## Startprojekte für 2023

Kreye wies darauf hin, dass der Schwerpunkt bei der nächsten Workshop-Phase im März bereits auf konkreten Projektideen liegen wird. „Jetzt kommt es nicht nur auf gute Ideen an sondern vor allem auf die Umsetzung und handelnde Akteure“, lautete ihr Appell. Interessierte könnten ab sofort mit ihr Kontakt aufnehmen, sich mit dem Re-

gionalmanagement besprechen und offene Fragen klären.

Gefragt seien Startprojekte, die schon im Jahr 2023 in Angriff genommen und umgesetzt werden können, betonte auch der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe, Frank Uhlenhaut. „Sie werden entscheidend sein für die Förderung in den nächsten Jahren.“

Eine große Mehrheit der Teilnehmenden des Vernetzungstreffens sprach sich zudem dafür aus, mit der Planungsgruppe Puche ein neues Leitbild für die Leader-Region Osterode am Harz zu entwickeln. „Ein Leitbild beschreibt das Selbstverständnis der Region und zeigt, wofür die Bevölkerung steht“, erläuterte von Roden.

Anschließend wurden in der Runde Vorschläge und charakteristische Attribute zur Vorbereitung des Vorhabens gesammelt.